Magistrat Steyr
Stadtarchiv

Raths=Protokoll

der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr

vom 21. September 1866

Datenaufbereitung
Digitalarchiv Steyr

Raths-Protokoll
über die Sitzung des Gemeinderathes der Stadt Steyer am 21. September 1866

unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Herrn J. Pöltl und in Gegenwart von 17 Gemeinderäthen u.z. der Herren: Edelbauer, Graßl, Joh. Haratzmüller, Haller Jos. Holderer, Landsiedl, Putz, Vizebgstr. Plaichinger, Reder, Reitmayr, Reichl, Schweikofer, Theißig, Vogl, Vögerl, Werndl, Zweythurm.

Prot. Führer Kanzellist C. Willner.

Abwesend die Herren G.Räthe: Haas (krankl), Mayr (verreist), Pfurtscheller, Dr. Pierer, Wickhoff (entschuldigt).

Herr Bürgermeister eröffnet die Sitzung u. hält folgenden Vortrag:

Mit hohem Statthalterei Erlasse vom 4. d.Mts. Z. 3253 wurde mir bekannt gegeben, daß in unserer Nachbarstadt Enns bereits mehrere Cholera-Fälle vorgekommen sind, weshalb es dringend erforderlich sei die drohende Gefahr der Weiterverbreitung dieser Seuche durch die schleunigste Instandsetzung der Vorbauungsanstalten zu beseitigen. Um die nöthigen Vorsichtsmaßregeln gegen das Eindringen dieser Seuche in unsere Stadt zu berathen und ausgiebiger durchführen zu können, habe ich am 10. d.Mts. eine Lokalsanitäts-Commission zusammengestellt in welcher Herr Dr. Mayer, kk Kreisarzt, Herr Dr. Krakowizer, Stadtarzt, mehrere Herrn Gemeinderäthe aus den verschiedenen Stadttheilen, ich u. der Herr Gemeinde Sekretär thätigen Antheil nehmen. In Folge der am 12. d.Mts. gefaßten Beschlüße dieser Commission habe ich eine verschärfte Controlle der zu Markte gebrachten Lebensmittel angeordnet u. die dahin einschlägigen Kundmachungen erlassen. Als Nothspital wurde allseitig das Krankenhaus zu St. Anna für geeignet anerkannt, in welchem beim wirklichen Ausbruche dieser Krankheit etwa 50 Kranke untergebracht werden könnten, für welche Anzal auch die nöthigen Betten und sonstigen Krankenrequisiten vorhanden sind. Da aus der Erfahrung der fünfziger Jahre, bekannt ist, daß die Cholera zumeist in jenen Schichten der Bevölkerung um sich greift, welche des billigeren Zinses wegen überdicht in den kleinsten Wohnungen zusammengedrängt sind, die Wohnungen nebstbei nicht lüften u. häufig auch ganz unreinlich halten, so habe ich durch das Polizeiamt eine Revision der Wohnungen dieser Klassen vornehmen lassen. Der Bericht hierüber lautet im Allgemeinen günstig; es gibt wenig überfüllte Wohnungen und dürfte demnach eine Besorgniß, daß diese Seuche so zu sagen hier eigene Herde vorfinde, nicht obwalten. Nur einige Wohnungen wurden mir wegen Überfüllung u. Unreinlichhaltung als höchst sanitätswidrig bezeichnet; ich habe diese Wohnungen selbst begangen u. mir die Überzeugung verschafft, daß hier eine Abhilfe dringend erforderlich ist, weßhalb auch die nöthigen Dispositionen zur Beseitigung dieses Übelstandes bereits eingeleitet wurden. Da die Commission sich dahin aussprach, daß durch zureisende Fremde namentlich durch Exkremente der bereits mit dieser Krankheit Behafteten die Gefahr einer Ansteckung sehr groß ist, so habe ich die Desinfektion der Aborte vorläufig, an allen öffentlichen Orten angeordnet, u. werde, wenn diesem Auftrage nicht entsprochen wird, diese Desinfektion nöthigenfalls durch hiezu eigends bestellte Leute auf Kosten der Inhaber dieser Lokalitäten vornehmen lassen. Deßgleichen habe ich bereits für die Reinhaltung der öffentlichen Plätze die zweckentsprechender Verfügungen getroffen u. die nöthigen Instruktionen u. Aufträge an die Virtelmeister erlassen. Mit diesen Vorkehrungen habe ich gleichzeitig die Desinfektion der Schul-Aborte vornehmen und den Fleischbeschauern die angemessenen Weisungen über die dringende Nothwendigkeit der sorgfältigsten Beschau zukommen lassen. Indem ich die anderen Vorkehrungen, welche sich auf den Verkehr mit dem Sanitätspersonale beziehen übergehe, glaube ich beifügen zu dürfen, daß von Seite der Gemeindevorstehung der Beschlüssen der Sanitäts-Commission vollinhaltlich nachgekommen wurde, u. daß somit alle Vorsichtsmaßregeln gegen das Einschleppen und Umsichgreifen dieser Seuche getroffen wurden, welche die Erfahrung an die Hand gibt. Dieß und die gesunde Lage unserer Stadt nährt in mir die Hoffnung daß wir vor diesem Übel verschont bleiben.

Herr Bürgermeister trägt weiters vor:

In dem mit Herrn L. A. Riedinger abgeschlossenem Vertrage dto. Steyer den 28. Aug. 1864 behufs Einführung der Gasbeleuchtung in der Stadt Steyer hat sich die Stadtgemeinde Steyer verpflichtet dem Unternehmer einen als passend erklärten Bauplatz von circa 1600 Quadratklafter Flächeninhalt in sein unbeschränktes Eigenthum zu überlassen u. seine bücherliche Eigenthums-Anschreibung zu bewilligen. Von Herrn Riedinger wurde der Kohlanger als der passendste Platz zur Errichtung der Gas Anstalt bezeichnet u. infolgedessen wurde demselben ein Theil des Kohlangers ausgemittelt, mit Protokoll vom 17. Febr. d.Js. ordentlich vermarkt und beschrieben und dem Herrn L. A. Riedinger in den phisischen Besitz übergeben. Dieser Antheil des Kohlangers, welcher dem Hrn. Riedinger zugewiesen wurde, enthält ein Flächenmaß von 1135 □Klftr 4 Schuh u. 3 Zoll, u. H. Riedinger, hat diesen Raum für hinreichend zu obgedachtem Zwecke erklärt. In dieser für Hrn. Riedinger ausgemittelten Bauplatz fallen nachstehende Grundparzellen:

Die Parzelle No	494 im Flächenmaße v.	145°
〃 〃 〃	495 〃 〃 〃	291°
〃 〃 〃	198 〃 〃 〃	180°

u.z. mit ihrem ganzen Flächeninhalte.
Von der nachstehenden Grundparzellen entfallen nur Antheile u.z.

Von der Parzelle N°	500 der Theil v.	277° 5'
〃 〃 〃 〃	791 〃 〃 〃	73° 3' 1"
〃 〃 〃 〃	493 〃 〃 〃	92°
〃 〃 〃 〃	1337 〃 〃 〃	76° 2' 2"
also Gesammtflächermaß		1135° 4' 3"

Da die Gemeinde Steyer nach § 55 des Gemeinde Statutes zur Veräusserung von Vermögenszweigen im Werte von unter 4000 fl CMz berechtigt ist, ohne daß es eines Landesgesetzes bedarf, so wurde die gerichtliche Abschätzung des obigen dem Hrn. L. A. Riedinger überlassenen Grundantheiles veranlaßt u. dieser Grund laut Schätzungsprotokoll v. 18. Aug. d.Js. auf 500 fl. ÖW bewerthet. Da Hr. L. A. Riedinger als bücherlicher Eigenthümer dieses ihm zugewiesenen Grundantheiles angeschrieben zu werden wünscht, hiezu aber die Bewilligung, des Gemeinderathes nothwendig ist, so stelle ich den Antrag:
Der Gemeinderath wolle bewilligen, daß dem H. L.A. Riedinger die Grundparzellen

N° 494 im Flächenmaße v.	145 °
〃 495 〃 〃 〃 〃	291°
〃 498 〃 〃 〃 〃	280°

ganz, von den Parzellen

N° 500 der Theil von	277° 5'
〃 491 〃 〃 〃	73° 3' 1"
〃 493 〃 〃 〃	92°
〃 1337 〃 〃 〃	76° 2' 2"

zusammen im Flächermaße v. 1135° 4' 3"

unentgeldlich ins volle und unbeschränkte Eigenthum überlassen werde, daß diese Parzellen u. Parzellen-Antheile vom städt. Kataster abrektifizirt, hiefür ein eigenes Grundbuchsfolium eröffnet

werde, u. daß sich H. L.A. Riedinger hierauf als Eigenthümer im öffentlichen Buche ohne ferneres Einvernehmen der Gemeinde Steyer anschreiben lassen könne.
Dieser Antrag wurde mit 16 Stimmen zum Beschluße erhoben.

Der Obmann der I. Sektion Hr. Vizbgstr. Plaichinger bringt zum Vortrage:

4921. Das Gesuch des Josef Gerstmair, verw. Armatur Arbeiters um den Consens zu seiner Verehelichung mit der verw. Hausbesitzerin Theresia Buchegger No 452 Vorstadt Aichet.
Über Antrag der Sektion die Bewilligung ertheilt.

4929. Gesuch des Franz Kröpfl Fleischselcher um den Consens zur Ehe mit Theresia Greiß.
Bewilligt.

4991. Gesuch des Franz Ratzinger, verw. Besitzer des Miesreitnergutes in Wieserfeld um den Consens zur Verehelichung mit Theresia Mayr, Bauerstochter vom Lippengute zu Matzelsdorf.
Bewilligt.

5000. Gesuch des Carl Hiesmayr, Armaturarbeiter um der Consens zur Ehe mit Amalia Stranz, led. Dienstmagd von Unterhimmel.
Bewilligt.

4989. 4990. Besetzung, der Nachtwächterstelle in der Vorstadt Aichet.
Nach Rathsbeschluß vom 9. d.Mts. ist zur Erzielung einer größeren Concurrenz um die erledigte Nachtwächterstelle die öffentliche Kundmachung verfügt worden u. es haben sich zwei Competenten gemeldet. Ich stelle nun, kraft des dem Gemeinde-Rathe zu stehenden Umstellungs- u. Erlassungsrechtes u. in Übereinstimmung mit der Sektion den Antrag:
Es sei der bisherige Nachwächter Alois Sperr bis 30. Sptbr. d.Js. seines Dienstes zu entlassen u. dafür Heinrich Eibelwimmer, verabschiedeter Soldat als Nachtwächter in Aichet anzustellen.
Einhelliger Beschluß-Antrage.

Für die II. Sektion trägt vor Obmann Hr. G.Rath Theißig.

4892. Das städt. Kasseamt überreicht den Stadtcassa Journal-Abschluß für den Monat August d.Js.
Die Revision der städt. Kassabücher wurde für dieser Monat von dem Hrn. G.Rathe Landsiedl u. mir vorgenommen u. vollkommen richtig befunden.
Wird zur Kenntniß genommen.

Über Ansuchen des H. Obmannes der Bausektion wird der Ankauf eines eichernen Stammes zur bevorstehenden Ausbesserung der Reitererbrücke im Betrage v 20 fl bewilligt.

Pöltl
Plaichinger
Carl Willner Schriftführer